

### Und, wie hat es heute geschmeckt?



(1) Der Blick, den der zwölfjährige Finn Schrödter auf seinen erst halb geleerten Teller wirft, ist skeptisch. „Der Milchreis schmeckt nicht so, wie er sollte, nicht so wie zu Hause.“ Finn gehört zu den besonders 29 Kunden in der Schulkantine der Gesamtschule List. Die meisten Schüler dort sind aber recht

zufrieden mit dem Angebot. Sie können zwischen drei Gerichten wählen. Dazu, auf Wunsch, Salat und als Nachtisch Obstsalat. Alles inklusive Wasser und Obstsaft für nur 3 Euro. Wer seine Vorbestellung per Internet vergessen hat, kann sich immer noch Müsli oder Salat an der Bar zusammenstellen.

(2) Bei dem Angebot verwundert es nicht, dass sich täglich viele Schüler für ein warmes Essen entscheiden. Dabei wird in der Kantine nicht einmal frisch gekocht. Wie in den meisten Schulkantinen wird das Essen von einem Caterer vorgekocht, angeliefert und dann erwärmt oder warmgehalten. Also eigentlich schlechte Voraussetzungen für bissfeste Nudeln und knackiges Gemüse.

(3) Doch diese Schule hat einen Vorteil. Sie kann ihre Kantine-Einnahmen tatsächlich in Essen und Zubereitung fließen lassen, denn die Stadt bezahlt die Mitarbeiter, die die Mahlzeiten ausgeben und später die Küche wieder aufräumen. Hinzu kommt, dass ein findiger Vater ein besonders preisgünstiges Bestellsystem für die Schule organisiert hat. Andere Schulen mussten diese Logistikkosten bisher über den Essenspreis finanzieren.

(4) Vielen Schülern merkt man an, dass die Caterer aus ihren Großküchen sonst Altenheime und Betriebskantinen beliefern. Und so bekommen die Schüler Mahlzeiten vorgesetzt, die nicht auf sie zugeschnitten sind, sondern auf Erwachsene. Außerdem bereitet die oft geringe Zahl an Kantinebesuchern Probleme. An der Wilhelm-Raabe-Schule Hannover zum Beispiel essen pro Tag 80 bis 90 der insgesamt gut 860 Schüler mittags in der Kantine, freitags nur rund 30. „Da ist natürlich noch Luft nach oben, aber wir können keinen verpflichten“, sagt Schulleiter Martin Thunich. Denn die Schule bietet nachmittags Aktivitäten auf freiwilliger Basis.

(5) Einige Schulen in Hannover haben einen Verein gegründet, der Ausgabekräfte beschäftigen will und einen gemeinsamen Caterer sucht. „Durch die Menge an Essen werden wir interessant. Und wir brauchen jemanden, der wirklich für Kinder kocht“, sagt der Vereinsleiter. Die Schulen verabschieden sich dann von ihrem bisherigen Lieferanten, einem größeren Betrieb außerhalb der Region Hannover. Sie wollen eher wieder auf einen lokalen Anbieter setzen, der ortsnah kocht und flexibel auf Wünsche reagiert. Damit es zumindest manchmal wie zu Hause schmeckt.

*naar: Hannoversche Allgemeine, 09.08.2013*

## Tekst 11 Und, wie hat es heute geschmeckt?

---

- 1p 29 Welches Wort passt im Sinne des Textes in die Lücke im 1. Absatz?  
A allergischen  
B anspruchsvollen  
C frechen
- 1p 30 Welche Umschreibung passt am besten zur Kantine der Gesamtschule List? (Absatz 1)  
A einseitig, geschmacklos, ungesund  
B hochmodern, biologisch, Regelmäßigkeit  
C preisgünstig, Auswahl, flexibel
- 1p 31 „ein warmes Essen“ (Absatz 2)  
Was kann man darüber aus diesem Absatz schließen?  
A Es enthält viel Eiweiß und Kohlenhydrate.  
B Es ist beliebt, lässt aber zu wünschen übrig.  
C Es verbessert die schulischen Leistungen.  
D Es wird völlig in der Kantine zubereitet.
- 2p 32 “Doch diese ... fließen lassen” (alinea 3)  
→ Noem de **twee** redenen waarom de school dat voordeel heeft.  
Beantwoord deze vraag in het Nederlands.
- 1p 33 In alinea 4 worden twee problemen genoemd.  
→ Schrijf de eerste twee Duitse woorden op van de zin waar het **tweede** probleem begint.
- 1p 34 Welcher Titel passt zum 5. Absatz?  
A Große Konkurrenz  
B Leider ohne Erfolg  
C Strenge Maßnahmen  
D Zusammen stark

---

### Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.